

Interfraktionelle Motion Fraktionen GB/JA!, GFL/EVP, GLP/JGLP, SP/JUSO (Franziska Grossenbacher, GB/Claude Grosjean, GLP/Brigitte Hilty Haller, GFL/Michael Sutter, SP): Bypass nur mit echter Stadtreparatur

Am 20. August 2019 fand die erste Forumskonferenz zur Planung des Bypass Bern Ost statt. Damit startete der partizipative Prozess zum ASTRA-Projekt, das die Untertunnelung der Autobahn von Schosshalde bis Saali vorsieht. Die heutige A6 soll zur Stadtstrasse zurückgebaut werden. Der Bund rechnet mit einer Eröffnung im Jahr 2044. Der Gemeinderat stand dem Projekt bisher positiv gegenüber, weil die unterirdische Autobahn eine Stadtreparatur und Stadtentwicklung im Osten von Bern ermöglichen würde.

So ist im STEK 2016 festgehalten: «Der Bypass bietet die einmalige Chance, das heutige Autobahntrasse im Sinne einer Stadtreparatur zu einer Stadtstrasse zurückzubauen sowie angrenzende Gebiete einer baulichen Nutzung zuzuführen und in ihrer Qualität zu verbessern.»

Die Ausführungen der ASTRA-Vertreter an der Forumskonferenz verdeutlichten, dass das ASTRA die heutige A6 in Zukunft als leistungsfähigen Autobahnzubringer nutzen will und die Stadtreparatur für das ASTRA keine hohe Priorität hat.

Die Motionärinnen und Motionäre stehen dem Bypass Bern Ost nach wie vor kritisch gegenüber – insbesondere aufgrund der immensen Kosten und der zu erwartenden Kapazitätserweiterung auf der A6, welche dieses Projekt mit sich bringt. Sollte sich der Bund aber schlussendlich für die Realisierung des Bypasses entscheiden, muss eine vollständige Stadtreparatur sichergestellt werden.

Aus der Sicht der Motionärinnen und Motionäre schliessen sich eine Stadtreparatur und eine Stadtstrasse auf dem Trasse der heutigen A6 aus. Ein Autobahnzubringer würde auch ein «repariertes» Quartier zerschneiden. Und die Aufwertung des Freudenbergsplatzes ist nur ohne den Viadukt denkbar. Das Autobahn-Grossprojekt bringt aus städtischer Optik nur dann einen Mehrwert, wenn damit eine vollständige Stadtreparatur gelingt.

Der Entscheid über den Rückbau der heutigen A6 liegt in der Hand des ASTRA. So wie die Motionärinnen und Motionäre den Prozess verstehen, werden zwar verschiedene Szenarien mit einem kleineren oder grösseren Rückbau der heutigen Autobahn zur Stadtstrasse geplant. Was jedoch fehlt, ist ein Szenario zu einem vollständigen Verzicht auf einen Verkehrsweg für den privaten Motorfahrzeugverkehr auf dem heutigen Autobahn-Trasse mit einer vollständigen Wiederherstellung des gewachsenen Terrains, einem Rückbau des Sonnenhoftunnels und einem Abbruch der Brücke über den Freudenbergerplatz.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert, sich beim ASTRA dafür einzusetzen:

1. dass im Rahmen der Planung Bypass Bern Ost auch ein Szenario der vollständigen Stadtreparatur und damit ein Verzicht auf eine durchgehende Verkehrsverbindung für den privaten Motorfahrzeugverkehr zwischen Wankdorf und Saali auf dem heutigen A6-Trasse geplant wird.
2. dass das Eigentum der heutigen A6 vom Bund an die Stadt übergeht, damit die Stadt über die zukünftige Nutzung der heutigen A6 bestimmen kann.

Bern, 31. Oktober 2019

Erstunterzeichnende: Franziska Grossenbacher, Claude Grosjean, Brigitte Hilty Haller, Michael Sutter

Mitunterzeichnende: Leena Schmitter, Devrim Abbasoglu-Akturan, Seraina Patzen, Lea Bill, Katharina Gallizzi, Ursina Anderegg, Regula Tschanz, Regula Bühlmann, Benno Frauchiger, Martin Krebs, Lena Sorg, Nora Krummen, Bernadette Häfliger, Edith Siegenthaler, Ayse Turgul, Laura Binz, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Nadja Kehrl-Feldmann, Peter Marbet, Bettina Stüssi, Mohamed Abdirahim, Marianne Schild, Melanie Mettler, Lukas Gutzwiller, Francesca

Chukwunyere, Michael Burkard, Matthias Stürmer, Marcel Wüthrich, Anna Schmassmann, Manuel C. Widmer